

auf auch die Gebäude dieses Instituts das Schicksal, von den Franzosen abgebrannt zu werden. Man kann darüber die Actenmässige Darstellung des Verfahrens der Franzosen bey dem Verbrennen des Krankenhofs, von J. H. Bartels, Dr., Hamburg 1815, bey Hoffmann, nachlesen. Gegenwärtig befindet es sich an der Lombardsbrücke in dem Gebäude, wo früher das Leihhaus war. Wenn gleich diese, den edlen Wohlthätigkeitsinn der Hamburger so sehr ehrenvoll bezeugende Stiftung, ein hartes Loos getroffen, so hat sie dennoch nicht aufgehört, ihrem gemeinnützigen Endzwecke zu entsprechen, und ist, das Mangelhafte des Locals abgerechnet, unter allen ähnlich eine der musterhaftesten und unentbehrlichsten. Möge sie fortwährend der bekannten Mildthätigkeit des Publicums sich erfreuen! Wie es heisst, so ist bereits die Wiederaufbauung der zerstörten Gebäude im Werk.

Kunstsammlungen. a) Gemäldesammlungen; die vorzüglichsten besitzen: 1) Herr Johannes Janssen. 2) Herr Senator Sontag. 3) Herr Dr. Spangenberg. 4) Herr Wilhelm Friedrich Galtzow. 5) Die Erben des verstorbenen Hofraths Ehrenreich. b) Kupferstichsammlungen. 1) Die Gesellschaft zur Beförderung der Künste u. n. G. 2) Herr Dr. Schaffhausen, Präsid. des Niedergerichts. 3) Herr Röding. 4) Herr J. Speker. 5) Frau Witwe Syllm. c) Handzeichnungen. Herr Dr. Meyer, Domherr. Die Erben des verstorbenen J. G. Schmidt und des Hofraths Ehrenreich. d) Herr Joh. Noodt, Makler in Kunstsachen, wohnhaft Huxter No. 68, besitzt gewöhnlich eine schöne Auswahl von Oelgemälden der vorzüglichsten älteren und neueren Meister aller Schulen, so wie Radirungen, Kupferstiche und Kunstsachen aus allen Zeiten, die sammtlich sowohl zum Kaufe feil sind, als für Kunstfreunde zur Ansicht bereit stehen, wenn dem Besitzer der Wunsch, die Sammlungen zu sehen, geäussert wird. e) Eine sehr interessante Sammlung von chinesischen Kunstwerken der Malerey und Sculptur besitzen die Erben des

verstorbenen Herrn Dr. und Domsecretair Beckmann, wie auch die nicht weniger merkwürdige Sammlung von Kunstsachen, Crystallisationen und andern mineralogischen Seltenheiten des verstorbenen Naturforschers, Herrn Doctor E. C. Schultz.

Lotteriesaal. Dieses von den Franzosen angeführte Gebäude in der neust. Fuhlenwiete, dient jetzt dem Hamburger Bürger-Militair zur Canzley.

Museum für Gegenstände der Natur und Kunst des Herrn P. F. Röding, bey dem Infanterie-Zeughausa, am Deichthorwall. Uebrigens eine der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten in Hamburg. Dieses Cabinet vereinigt die schönsten und seltensten Gegenstände aus allen Reichen der Natur, die in einer grossen Vollständigkeit, in systematischer Ordnung, und mit eben so viel Geschmack als Zweckmässigkeit, in einem grossen Saale aufgestellt sind. In einem zweyten Zimmer befindet sich eine Sammlung von Kunstwerken verschiedener Art, von Alterthümern, Waffen etc., eine Kupferstichsammlung und naturhistorische Bibliothek. Das Museum ist jeden Sonntag und Mittewochen von 10 bis 1 Uhr, und von Ostern bis Michaelis auch jeden Donnerstag Nachmittags von 5 $\frac{1}{2}$ bis 6 $\frac{1}{2}$ Uhr geöffnet, und wird dann von dem Eigenthümer selbst gezeigt. Die Erklarung der mannichfaltigen Gegenstände nimmt eine halbe Stunde nach der Eröffnung ihren Anfang und dauert bis zum Schluss. In den Monaten December, Januar und Februar ist das Museum geschlossen.

Seit mehreren Jahren ist diese Sammlung mit den grössten Seltenheiten ansehnlich und mit Auswahl vermehrt. Grosse Naturforscher, als Cuvier, Tilesius, Lichtenstein u. A. haben eingestanden, dass dieses Privatumuseum zu den ersten Europa's gehöre. Das Kostspielige und Mühsame des Unternehmens lässt wünschen, dass der Eigenthümer sich künftig eines zahlreicheren Zuspruches seiner Mitbürger erfreuen möge. Denn fast nur Freunde